

Der Blick in die Glaskugel

Erste Group Research: Bis Ende 2015 leicht zweistellige positive Performance im ATX erwartet.

REINHARD KRÉMER

Wien. Heftig schwankten die Weltbörsen während der letzten Wochen. Unterm Strich war aber das Börsenjahr 2014 – allen Volatilitäten und politischen Unsicherheiten zum Trotz – so schlecht nicht: Der deutsche Aktienindex DAX zum Beispiel sackte um fast 15 Prozent ab, bevor er sich zu einem neuen All-time-high durchrang. Auch der wichtigste Index für Aktien, der New Yorker Dow Jones, erreichte im Dezember einen neuen Höchststand.

Damit stellt sich allen Anlegern in Aktien die Frage: Wie geht's nächstes Jahr weiter?

Aktien weiter attraktiv

Josef Zechner, Mitglied der Wissenschaftlichen Leitung bei Spängler IQAM Invest, setzt auf Aktien: „Derzeit sind Aktien relativ zu anderen Veranlagungen noch immer attraktiv; die Assetklasse Aktien sollte im Jahr 2015 daher insgesamt leicht übergewichtet werden“, so Zechner. In den USA haben die Aktien allerdings bereits relativ hohe Bewertungsniveaus, Europa und die Emerging Markets sind durchschnittlich bewertet.

Weltweit bleibt das wirtschaftliche Wachstum moderat, meinen die Analysten der Erste Group Bank. Auf Fakten reduziert, ist Zentral- und Osteuropa eine der wenigen Regionen, die sich nachhaltig positiv abkoppeln kann. Niedrigste Euro-Zinsen machen ein Investment in Aktien nach wie vor attraktiv, heißt es.

Immo-Aktien im Fokus

Die Wiener Börse hinkt anderen Aktienmärkten aus unterschiedlichen Gründen hinterher. Daraus ergibt sich aber für 2015 einiges an Aufholpotenzial: „Österreichische Immobilienaktien haben den Gesamtmarkt seit Sommer 2014 mas-



Nicolas Simar, ING: Euroland-Aktien im Vergleich zu US-Titeln überaus attraktiv.

siv outperformt. Immobilienunternehmen sind die klaren Profiteure der derzeitigen Niedrigzinsphase. Wir rechnen mit weiteren Kurssteigerungen in diesem Sektor“, meint Günther Artner, CEE Sector-Experte der Erste Group. „Wir bevorzugen hier die Buwog aus dem Wohnimmobilienmarkt und Immobilienfinanz bzw. s Immo aus dem Gewerbeimmobilienbereich.“

In weiterer Folge empfehlen die Experten des Erste Group Researchs eine Konzentration auf Unternehmen, die entweder vom starken US-Dollar, vom schwa-

chen Ölpreis oder sogar von beiden Entwicklungen profitieren. Global aufgestellte Industrieunternehmen wie etwa Andritz, AT&S, RHI oder auch FACG wären hier zu nennen, so Artner.

Wien wird wieder zulegen

Spin-offs liefern zuletzt sehr erfolgreich – siehe Buwog: „Mit PIAG /Porr steht nun die nächste solche Transaktion vor der Tür, Porr bleibt für uns deshalb ein Top Pick“, sagt Günther Artner.

Die Strabag profitiert in die-

sem Zug ebenso und weist auch mittelfristig noch deutliche Gewinnsteigerungsfantasie auf. Der Versicherer Uniqe bietet auf dem zurückgekommenen Niveau eine sehr ansprechende Dividendenrendite von fast 5%, was ebenso attraktiv erscheint, so die Erste Group.

„In Summe sehen wir auf den zurückgekommenen Kursniveaus wieder zahlreiche interessante Investitionsmöglichkeiten“, meint Artner. Im Klartext: „In Summe sollten wir bis Ende 2015 eine leicht zweistellige positive Performance im ATX sehen; ausländische institutionelle Investoren bleiben infolge starker Zuflüsse ebenfalls aktiv“, meint Fritz Mostböck, Erste Group Research.

Euroland-Firmen bevorzugt

Folgt man dem ING Investment Management (ING IM), sind Euroland-Aktien im Vergleich zu US-Titeln momentan außerordentlich attraktiv. Das liegt, meint Nicolas Simar von ING IM, unter anderem an Bewertungsaufschlägen in Rekordhöhe. So hat die KGV-Lücke zwischen den Aktienmärkten der beiden Regionen, konjunkturell bereinigt, jetzt den höchsten Stand seit 30 Jahren erreicht. Die Renditen europäischer Aktien liegen deutlich über den Anleiherenditen. So entspricht die Renditelücke zwischen europäischen Dividendentiteln und Bundesanleihen immer noch 90 Prozent der Lücke zum Höhepunkt der Finanzkrise im September 2008.

„Wir setzen insbesondere auf konjunkturabhängige Titel wie Banken, Grundstoffe und Medien im Gegensatz zu defensiv ausgerichteten Werten. Defensive Aktien in den Bereichen Pharma, Immobilien und Telco sind überbewertet. Europäische Banken illustrieren das Potenzial künftigen Dividendenwachstums am eindrucksvollsten“, ist der ING-Experte überzeugt.